



Lernprogramm: „Vom Stahlblech zum Doppeldeckerflugzeug“ Standort: KettenWulf in Eslohe Kückelheim

Erlebnisorientiertes Lernen zum Thema Arbeitswelt in Unternehmen und Museen in Südwestfalen

Mögliche Themen am Standort:

- Das 1x1 im Umgang mit metallischen Werkstoffen
- Was eine Rolltreppe und eine Achterbahn gemeinsam haben
- Stahl schneiden mit dem „Laser-Schwert“
- Globalisierung konkret: Vom Sauerland über Europa nach Asien
- Ausbildungsberufe bei KettenWulf

Ausgehend von den aktuellen Kernlehrplänen werden die einzelnen Lernprogramme in Zusammenarbeit von Vertretern aus Schulen und Museen entwickelt und erprobt. Sie erfüllen die für „Südwestfalen macht Schule“ erarbeiteten Erfolgskriterien:

Fünf Erfolgskriterien für ein gelingendes außerschulisches Angebot:

1. Anknüpfen an ein passendes Unterrichtsthema
2. Außerschulischer Lernort mit authentischen Objekten
3. Altersgerecht passender Zeitplan
4. Erfahrene Betreuung vor Ort
5. Möglichkeit zu Eigenaktivitäten

Lernprogramme:

Lernprogramm „Vom Stahlblech zum Doppeldecker-Flugzeug“
Lernprogramm „Energieversorgung eines Industriebetriebs“ (in Vorber.)
Lernprogramm „Parcours durch die Ausbildungsberufe“ (in Vorber.)

Ansprechpartner und weitere Informationen:

Herr Ingo Schulte
KettenWulf Betriebs GmbH
Zum Hohenstein 15
59889 Eslohe-Kückelheim
Tel.: 02973 – 801-0
Fax: 02973 – 801-2296
Mail: personal@kettenwulf.com
www.kettenwulf.com

Anreise mit ÖPNV:

Mit der Bus bis Eslohe.
Bustransfer von Eslohe nach Kückelheim abstimmen

Infomaterial:

Broschüre zu den Ausbildungsberufen bei KettenWulf



Lernprogramm: „Vom Stahlblech zum Doppeldeckerflugzeug“ Standort: KettenWulf in Eslohe Kückelheim

Jahrgangsstufe 7/8

1. Anbindung an den Unterricht

Technik. Produktion. Betriebswirtschaft. Das sind die großen Themen bei KettenWulf. Entsprechend vielfältig sind die Möglichkeiten der Verbindung zu den thematischen Schwerpunkten der Kernlehrpläne für Sachunterricht, Naturwissenschaften, Arbeitslehre, Technik etc.

So kann entweder die Materialbearbeitung als Kernthema gewählt werden. Oder es stehen betriebswirtschaftliche Aspekte im Vordergrund: Welche Bereiche gibt es in einem Industrieunternehmen wie KettenWulf? Wie funktioniert die Zusammenarbeit bei einem Weltmarktführer - über Kontinente und Zeitzonen hinweg.

2. Authentischer Lernort

Bei KettenWulf gibt es viele Ansatzpunkte, um den modernen Produktionsstandort eines Weltmarktführers im Herzen von Südwestfalen näher kennen zu lernen. Bei einem Betriebsrundgang können die Schülerinnen und Schüler von der CNC Fertigung bis zur Montage wesentliche Aspekte und Abläufe der Produktion nachvollziehen. Zudem verfügt die Firma KettenWulf Betriebs GmbH an ihrem Standort in Kückelheim über ein attraktives Ausbildungszentrum, das auch für Schulklassenbesuche im Rahmen des Projekts „Südwestfalen macht Schule - Arbeitswelten im Blick“ genutzt werden kann.

3. Ablauf und Zeitplan

Zu Beginn des Besuchs können die Schulklassen einen Film sehen, bei dem u.a. der Zerreißtest einer Stahlkette gezeigt wird. Anschließend findet in Begleitung von Auszubildenden (s.u.) ein Betriebsrundgang statt. Dieser Rundgang kann ggf. in kleinere Gruppen aufgeteilt werden. Die Schülerinnen und Schüler haben dann die Möglichkeit, in der Betriebskantine von KettenWulf zu Mittag zu essen - und damit auch ein Stück reale Arbeitswelt kennen zu lernen.

Nach der Mittagspause heißt es „hands on“ in der Lehrlingswerkstatt des Ausbildungszentrums. Hier können die Schülerinnen und Schüler nach einer entsprechenden Einweisung die ausgelaserten Metallteile selbst in Form bringen.

4. Betreuung vor Ort

Besonderheit bei KettenWulf: Die Schülerinnen und Schüler werden bei ihrem Rundgang von Auszubildenden begleitet. So bieten sich jede Menge Gelegenheiten für Gespräche und Nachfragen. Die Schüler können aus erster Hand erfahren, welche Berufsausbildungen es gibt, wie die Ausbildung abläuft und wie der Arbeitsalltag bei KettenWulf organisiert ist.

5. Möglichkeit zur Eigenaktivitäten

Die Schülerinnen und Schüler können an modernen CNC Lasern zuschauen (oder zumindest nachvollziehen), wie aus einer großen Stahlblechplatte einzelne Formstücke herausgelasert werden. Diese Stücke können anschließend in der Lehrlingswerkstatt des Ausbildungszentrums eigenhändig (am Schraubstock) geformt und geschliffen werden. Aus dem zweidimensionalen Schnittmuster wird so fast im Handumdrehen ein Doppeldecker-Flugzeug.

Je nach Altersklasse lassen sich auch einfachere Formen für die Eigenaktivität nutzen: Ein viereckiger Würfel, eine dreieckige Pyramide oder auch die Symbolfigur „Ketric“, ein metallener Sympathieträger für die Ausbildung bei KettenWulf.

Gruppengröße:
Kosten:

max 30 Schüler/innen
nur für die Anreise

